



Was sollen wir tun?

„Dem Nächsten auf die Spur kommen“ – ein biblischer Dialog [Anleitung für die Lehrkraft]

Die biblische Annäherung an das Thema „Wer ist mein Nächster“ kann sowohl digital wie in Präsenz erfolgen. Gerade die Methode, die sich an einen Bibliolog anlehnt, nicht aber alle inhaltlichen Schritte des Bibliologs vollzieht, bindet die Gruppe und den Einzelnen ein.

Es geht um eine (neue) Begegnung mit der biblischen Geschichte vom barmherzigen Samariter und darum, die Beweggründe zu beleuchten, die zum Helfen motivieren.

Der Begriff des „Nächsten“ muss definiert werden.

Den Nächsten kann ich mir nicht aussuchen, er wird mir „bibelwortmäßig“ vor die Füße gelegt.

Nächstenliebe klingt gut, aber muss ich mich um jeden kümmern?

Den entscheidenden Hinweis gibt der Bibeltext:

Der Samariter hatte Mitleid!

Mitleid oder Erbarmen erweist man Menschen, um die sich sonst keiner kümmert, die unbeachtet, ausgeschlossen, am Rand stehen.

Nett sein und Helfen kommen an ihre Grenzen, wenn nicht Mitleid und Erbarmen ihren Platz haben.

Mitleid und Erbarmen werden so zur christlichen Grundhaltung, die unabhängig vom Menschen ist, dem ich diesen Menschendienst erweise.

Für ältere Schüler/innen ist sicherlich die Einordnung und die Stellung der Samariter in das jüdische Volk interessant, um die besondere „Brisanz“ der Hilfe zu verstehen.

Lukas 10,25-37 – ein biblischer Dialog

Die Schüler/innen werden hineingenommen in die Erzählung vom Barmherzigen Samariter, indem die Begebenheit erzählt und im Text angehalten wird.

Die Schüler/innen versuchen, sich in die Rolle der handelnden Personen zu versetzen, um die Handlungsoptionen verstehen zu können.

Der Text wird vom Lehrer / von der Lehrerin vorgetragen,

wobei an den markierten Stellen angehalten wird und die Schüler/innen in der vorgeschlagenen Art und Weise angesprochen werden. Die Fragen sind dem Alter und dem Verständnis der Klasse entsprechend zu modellieren und anzupassen.

Die Vorgehensweise wird erklärt und auf folgende wichtige Punkte hingewiesen:

- Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten.
- Antworte bitte in der ICH Form.
- Wenn du etwas sagen möchtest, verwende bitte das Handzeichen (oder ein entsprechend vereinbartes Zeichen).



Lehrer/in

25 Da stand ein Gesetzeslehrer auf, und um Jesus auf die Probe zu stellen, fragte er ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?

26 Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz? Was liest du dort?

27 Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst.

Unterbrechung mit Ansprache an die Schüler (Antworten der Schüler/innen anhören / ca.5-6 pro Fragerunde)

Du bist der Gesetzeslehrer.

Du hast Jesus gefragt, was du tun sollst.

Was heißt denn, den Nächsten lieben?

Was denkst du? Was sollst du tun?

Lehrer/in

28 Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben!

29 Der Gesetzeslehrer fragte: Und wer ist mein Nächster?

Jesus antwortet auf die Frage des Gesetzeslehrers mit einer Geschichte.

30 Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen.

31 Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging weiter.

Unterbrechung mit Ansprache an die Schüler

Du bist der Priester.

Du siehst den Mann am Wegrand liegen, schwer verwundet.

Du gehst weiter.

Was denkst du?

Warum hilfst du nicht?

Lehrer/in

32 Auch ein Levit kam zu der Stelle; er sah ihn und ging weiter.

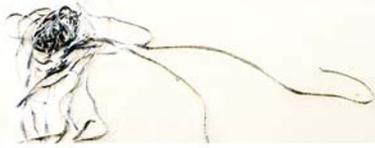
Unterbrechung mit Ansprache an die Schüler

Du bist der Levit

Wie fühlt sich das an für dich, wenn du

den Verletzten siehst und einfach weitergehst?

Hast du kein schlechtes Gewissen?



Lehrer/in

33 Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin,
34 goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie.

Unterbrechung mit Ansprache an die Schüler

Du bist der Mann aus Samarien, der Samariter.
Du hast dem Verletzten geholfen.
Warum? Warum hilfst du jemandem, der dir ganz fremd ist?
Was hast du gedacht, als du ihn da so liegen sahst?

Lehrer/in

Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn.
35 Und am nächsten Tag holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Unterbrechung mit Ansprache an die Schüler

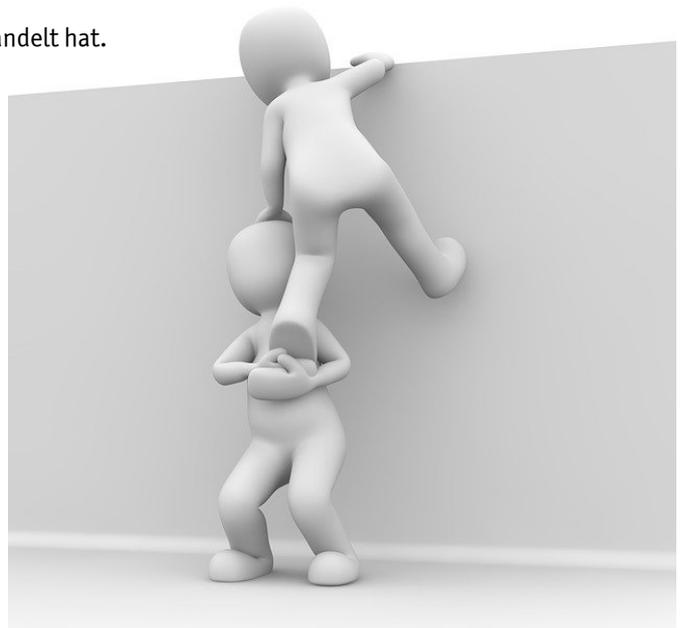
Du bist noch einmal der Samariter
Warum tust du das alles?
Auch noch Geld für den Verletzten zu bezahlen?
Findest du das nicht übertrieben?

Lehrer/in

36 Was meinst du: Wer von diesen Dreien ist dem der Nächste geworden,
der von den Räubern überfallen wurde?
37 Der Gesetzeslehrer antwortete: Der barmherzig an ihm gehandelt hat.
Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle genauso!

Unterbrechung mit Ansprache an die Schüler

Du bist der Gesetzeslehrer,
dem Jesus diese Geschichte erzählt hat.
Jetzt sagt er: Geh und handle ebenso!
Wie findest du das?
Wie gefällt dir die Antwort Jesu?
Was wirst du jetzt und in Zukunft tun???



Quelle: pixabay